

Weizenpreise fallen auf 4-Jahrestiefs

16.09.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Wie schon gestern angemerkt, ist der etwas höhere Brentölpreis heute Morgen lediglich dem Kontraktwechsel geschuldet. Der ab heute als „nächstfällig“ gehandelte November-Kontrakt notierte schon im Vorfeld über dem ausgelaufenen Oktober-Future. Etwas überraschend waren in diesem Zusammenhang die gestrigen Positionierungsdaten von der ICE. Diese zeigten, dass in der Woche zum 9. September die Anleger ihre Netto-Long-Positionen bei Brentöl sogar um 8% ausgeweitet hatten und damit nicht maßgeblich für den Preisrückgang in der Berichtswoche waren.

Es gibt eine Vielzahl von Belastungsfaktoren für den Ölpreis. Eine koordinierte "Befreiungsaktion" seitens der OPEC, um den Ölmarkt von den Überschüssen zu bereinigen, bleibt jedoch noch aus. Daran dürfte auch das heutige Treffen zwischen dem russischen Energieminister und der OPEC in Wien nichts ändern. Zwar soll das Treffen im Rahmen des jährlichen Dialogs zwischen Russland und der OPEC stattfinden. Allerdings werden sicherlich auch die jüngsten Ereignisse am Ölmarkt und eine mögliche Strategieabstimmung diskutiert.

Wir halten jedoch eine enge Zusammenarbeit zwischen den Parteien für unwahrscheinlich. Man sollte nicht vergessen, dass Russland gemeinsame Produktionskürzungen, wie von der OPEC Anfang 2009 vorgeschlagen, damals ablehnte. Die Rückkehr der libyschen Produktion - laut NOC ist sie zuletzt auf 870 Tsd. Barrel pro Tag gestiegen und liegt damit viermal so hoch wie im April - und die jüngsten Preissenkungen für die asiatischen Kunden seitens der OPEC-Länder zeigen vielmehr deren Bereitschaft, niedrigere Ölpreise zugunsten höherer Marktanteile, auch zulasten Russlands, hinzunehmen. Laut Reuters werden die russischen Ölexporte im 4. Quartal im Vergleich zum 3. Quartal um 6,2% auf 50,17 Mio. Tonnen fallen.

Edelmetalle

Der Goldpreis handelt heute Morgen wenig verändert bei rund 1.235 USD je Feinunze. In Indien, hinter China der weltweit zweitgrößte Goldkonsument, hat sich das Handelsbilanzdefizit im August im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 10,8 Mrd. USD ausgeweitet. Dies war unter anderem höheren Goldimporten geschuldet, die um 176% auf etwas über 2 Mrd. USD stiegen. Die indische Regierung hatte zuletzt mehr Banken und Händlern die Genehmigung für Goldimporte erteilt.

Zudem war die Vorjahresbasis außerordentlich niedrig. Das berichtete Handelsbilanzdefizit liegt im Einklang mit den Plänen der Regierung. Das heißt aber auch, dass die Goldimportrestriktionen vorerst wohl nicht gelockert werden. Dennoch dürften die Goldeinfuhren im Vorfeld der wichtigen religiösen Feiertage Dhanteras und Diwali, die im Oktober stattfinden, weiter anziehen.

Der Silberpreis erholt sich ebenfalls nur unwesentlich und notiert weiter unter 19 USD je Feinunze. Die von Bloomberg erfassten Silber-ETFs verzeichneten gestern Zuflüsse von fast 100 Tonnen, so dass sich deren Bestände erstmals seit Mitte Oktober 2013 wieder auf über 20.000 Tonnen summieren. Sie liegen damit auch nur noch marginal unter ihrem Rekordhoch. Allein in diesem Quartal kam es bislang zu Zuflüssen von 491 Tonnen, was dem Silberpreis aber keinen Auftrieb gab. Im Gegenteil, dieser hat sich seit Quartalsbeginn um 11% verbilligt.

Industriemetalle

Solide US-Konjunkturdaten gaben den Metallpreisen gestern keinen Auftrieb. Steigende Preise wurden wohl durch den festen US-Dollar verhindert. Der LME-Industriemetallindex fiel auf den tiefsten Stand seit fast drei Monaten. Zu den größten Verlierern zählten dabei Nickel und Aluminium mit einem Minus von jeweils knapp 2%. Der Aluminiumpreis rutschte erstmals seit vier Wochen wieder unter die Marke von 2.000 USD je Tonne, kann sich heute Morgen aber leicht erholen. Vor einer Woche kostete Aluminium allerdings noch mehr als 2.100 USD je Tonne.

Wir hatten mehrfach darauf hingewiesen, dass der hohe Preis aus fundamentaler Sicht unseres Erachtens nicht zu rechtfertigen ist. So ist der globale Aluminiummarkt weiterhin von einem Überangebot und hohen

Lagerbeständen geprägt. Die hohen physischen Prämien von bis zu 470 USD je Tonne geben den Aluminiumherstellern Anreiz, ihre Produktion aufrecht zu erhalten bzw. auszuweiten. So wurden z.B. in China im Zuge des in den letzten Monaten stark gestiegenen Aluminiumpreises vorübergehend stillgelegte Produktionskapazitäten wieder aktiviert.

Der chinesische Datenanbieter SMM spricht in diesem Zusammenhang von 1 Mio. Tonnen. Daneben sollen zusätzlich neue Produktionskapazitäten im Umfang von 1,3 Mio. Tonnen in diesem Jahr in Betrieb gehen. Da die chinesischen Aluminiumschmelzen gemäß SMM seit wenigen Wochen im Durchschnitt auch wieder Gewinn machen - wenn auch einen sehr kleinen -, dürften diese Pläne wohl in die Tat umgesetzt werden.

Agrarrohstoffe

Erstmals seit Juli 2010 fiel der Weizenpreis in Chicago gestern zeitweise unter die Marke von 500 US-Cents je Scheffel und schloss nur marginal darüber. Das gleiche gilt für Weizen in Paris, der noch knapp über der Schwelle von 160 EUR je Tonne notiert. Tatsächlich besteht quantitativ kein Mangel an Weizen. Das bestätigte jüngst auch das USDA, indem es seine Schätzung für die weltweite Produktion 2014/15 nochmals kräftig auf den Rekordwert von 720 Mio. Tonnen erhöhte. Mit einem Plus von 3,1 Mio. Tonnen war die Änderung für die EU die größte, gefolgt von der Ukraine mit plus 2 Mio. Tonnen.

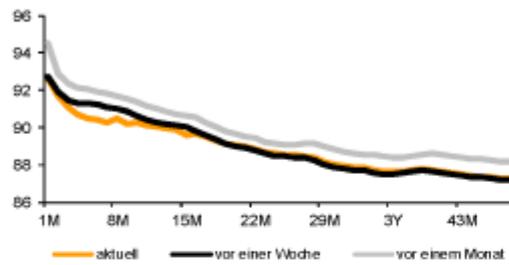
Ein anderes Thema ist aber die Qualität der Ernte 2014 in der EU. Auch in Deutschland gibt es regional Probleme, vor allem mit niedrigen Proteinwerten. Doch alles in allem haben Bundesministerium und Raiffeisenverband von durchschnittlichen bis guten Qualitäten bei der Getreideernte gesprochen. Besorgniserregend ist aber die Situation im größten EU-Produzentenland Frankreich.

Schätzungen zufolge dürfte in diesem Jahr weniger als die Hälfte des Weizens den hohen Qualitätsansprüchen vieler Importländer genügen. Die staatliche Behörde FranceAgrimer rechnet daher mit einem Rückgang der französischen Exporte in Nicht-EU-Länder um 35% auf 8 Mio. Tonnen und damit auf ein 7-Jahrestief. Die Exporttätigkeit der EU insgesamt läuft aber weiterhin auf hohem Niveau. Besonders Deutschland dürfte vom teilweisen Ausfall Frankreichs profitieren.



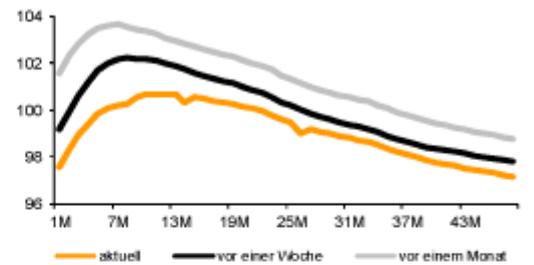
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



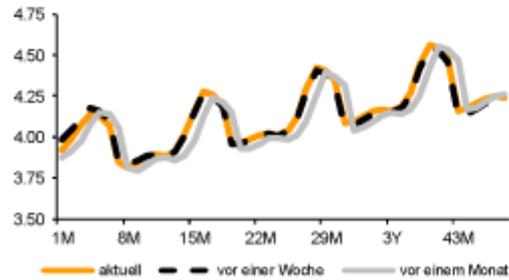
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



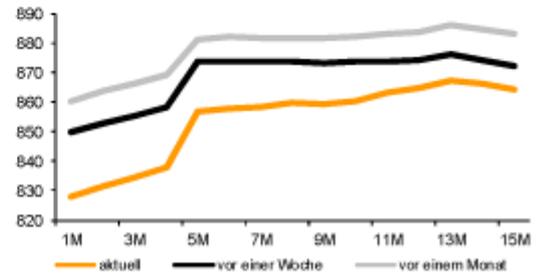
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



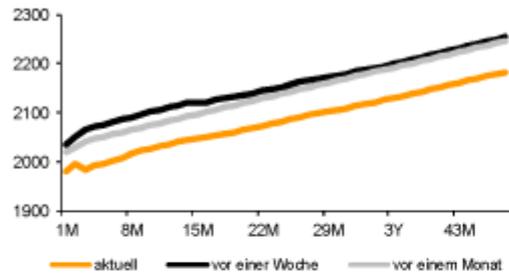
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



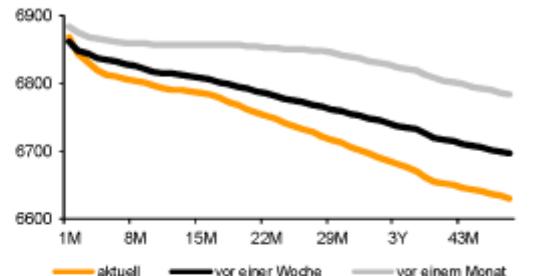
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



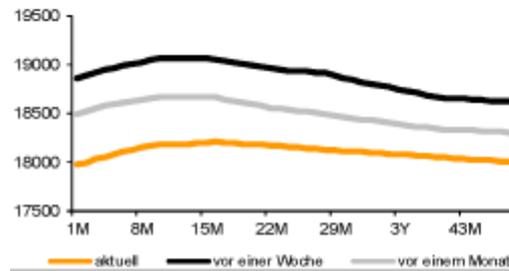
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



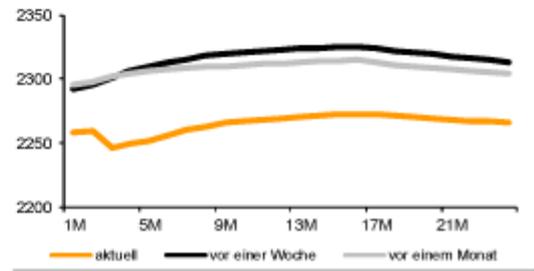
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



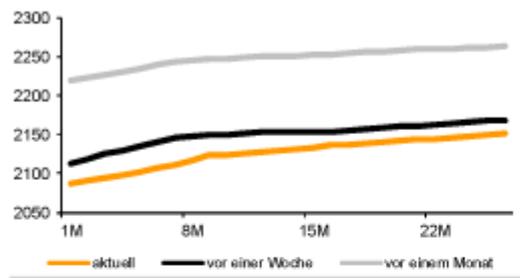
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



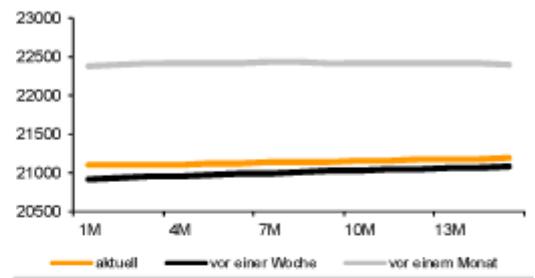
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



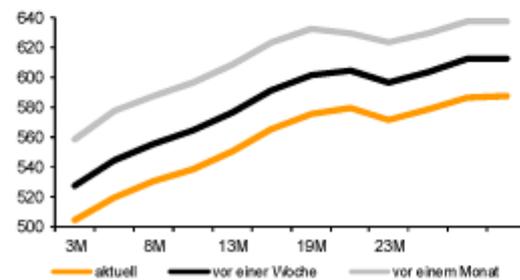
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



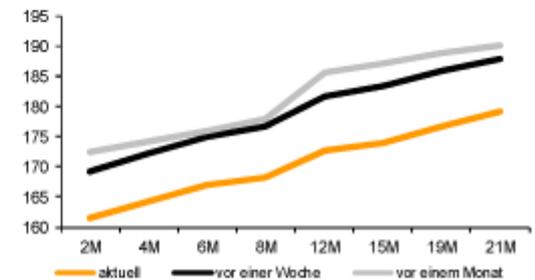
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



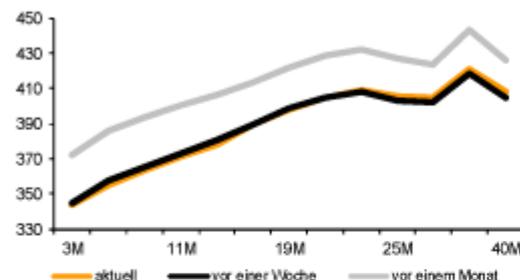
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



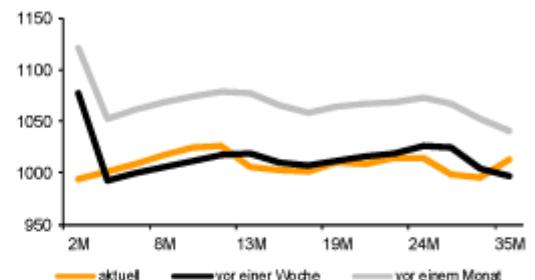
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



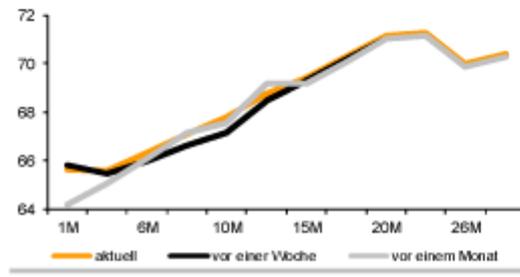
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



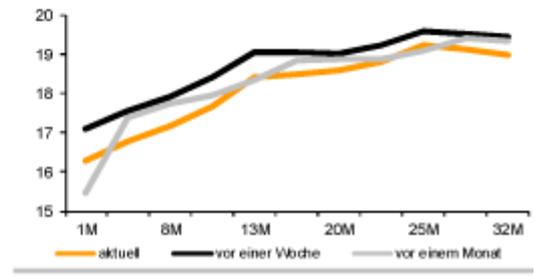
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	97.9	-0.5%	-1.6%	-5.7%	-12%
WTI	92.9	0.7%	-0.1%	-4.8%	-6%
Benzin (95)	925.8	-1.3%	-1.1%	0.0%	-4%
Gasöl	831.5	-0.1%	-2.7%	-4.8%	-12%
Diesel	846.8	-0.1%	-1.8%	-3.9%	-12%
Kerosin	895.5	-0.1%	-1.8%	-5.0%	-12%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.93	1.9%	-1.7%	3.7%	-7%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1991	-1.9%	-3.5%	-0.2%	11%
Kupfer	6820	-0.3%	-0.3%	-0.7%	-7%
Blei	2097.5	-1.2%	-1.8%	-5.6%	-6%
Nickel	18050	-1.9%	-4.5%	-3.2%	30%
Zinn	21100	-0.8%	0.7%	-6.1%	-6%
Zink	2249	-1.2%	-2.3%	-0.9%	10%
Edelmetalle 3)					
Gold	1233.3	0.3%	-1.5%	-5.2%	3%
Gold (€/oz)	953.1	0.5%	-1.5%	-0.2%	9%
Silber	18.7	0.2%	-1.8%	-4.3%	-4%
Platin	1362.2	-0.7%	-1.6%	-6.2%	0%
Palladium	831.6	-0.6%	-2.5%	-6.2%	17%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	161.5	-0.8%	-5.1%	-7.1%	-21%
Weizen CBOT	500.8	-0.3%	-3.0%	-10.5%	-17%
Mais	343.0	1.3%	-0.3%	-6.6%	-18%
Sojabohnen	989.5	-9.3%	-7.6%	-9.8%	-24%
Baumwolle	65.8	-3.7%	-2.4%	1.8%	-23%
Zucker	16.27	-0.8%	-3.3%	1.7%	-1%
Kaffee Arabica	182.2	-1.3%	0.5%	-5.7%	65%
Kakao (LIFFE, €/t)	2000	0.3%	1.1%	-2.0%	16%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2940	-0.2%	0.1%	-3.1%	-6%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	358596	-	-0.3%	-1.9%	0%
Benzin	212373	-	1.1%	-0.7%	-2%
Destillate	127483	-	3.3%	2.1%	-4%
Ethanol	18021	-	2.0%	-1.3%	11%
Rohöl Cushing	20356	-	0.4%	13.2%	-40%
Erdgas	2801	-	3.4%	17.3%	-14%
Gasöl (ARA)	2802	-	-6.4%	-0.3%	26%
Benzin (ARA)	638	-	-10.5%	-16.2%	-11%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4700900	-0.2%	-1.0%	-3.9%	-12%
Shanghai	303173	-	-2.9%	-16.9%	18%
Kupfer LME	156325	0.0%	1.1%	10.6%	-73%
COMEX	32646	1.3%	8.6%	27.6%	-2%
Shanghai	75004	-	0.9%	-25.7%	-52%
Blei LME	225875	-0.1%	0.3%	4.6%	-2%
Nickel LME	337044	0.7%	1.5%	4.4%	55%
Zinn LME	9890	-0.3%	-19.9%	-22.7%	-31%
Zink LME	754225	-0.1%	2.5%	2.2%	-23%
Shanghai	168972	-	-4.6%	-15.3%	-33%
Edelmetalle***					
Gold	55095	0.0%	0.3%	-0.9%	-12%
Silber	644599	0.5%	1.0%	2.1%	0%
Platin	2732	-0.1%	-0.2%	-3.9%	22%
Palladium	2947	0.2%	0.1%	-4.2%	33%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

*) MonatsForward, **) LME, 3 MonatsForward, ***) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/51136--Weizenpreise-fallen-auf-4-Jahrestiefs.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).